



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

## Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2016

### PROFESSOREN

|                                              |                            |                              |
|----------------------------------------------|----------------------------|------------------------------|
| von Blumröder, Christoph, Prof. Dr. (HM/MdG) | Do 17.30–18.30 Uhr         | alm20@uni-koeln.de           |
| Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)             | n. Vereinbarung per E-Mail | frank.hentschel@uni-koeln.de |
| Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)                 | Do 13.45–14.15 Uhr         | u.seifert@uni-koeln.de       |
| Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)           | Di. 11.00–12.00 Uhr        | fspinett@uni-koeln.de        |

### EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

|                                               |                            |                               |
|-----------------------------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD a. D.) (HM) | n. Vereinbarung            | dieter.gutknecht@uni-koeln.de |
| Kämper, Dietrich, Prof. i. R. Dr. (HM)        | n. Vereinbarung            | kaemper@netcologne.de         |
| Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)  | n. Vereinbarung            | klaus.w.niemoeller@freenet.de |
| Steinbeck, Wolfram, Prof. i. R. Dr. (HM)      | n. Vereinbarung per E-Mail | w.steinbeck@uni-koeln.de      |

### PRIVATDOZENTEN

|                                      |                 |                               |
|--------------------------------------|-----------------|-------------------------------|
| Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)        | n. Vereinbarung | roland.eberlein@netcologne.de |
| Hein, Hartmut, PD Dr. (HM)           | n. Vereinbarung | alm35@uni-koeln.de            |
| Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME) | n. Vereinbarung | l.Koch@smb.spk-berlin.de      |
| Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM) | n. Vereinbarung | wagner@kunststiftungnrw.de    |

### WISS. MITARBEITERINNEN

|                            |                    |                        |
|----------------------------|--------------------|------------------------|
| Asano, Rie, M.A. (SM)      | n. Vereinbarung    | rie.asano@uni-koeln.de |
| Domann, Andreas, Dr. (HM)  | Mi 13.00–14.00 Uhr | adomann@uni-koeln.de   |
| Erbe, Marcus, Dr. (HM/MdG) | Di 16.00–17.00 Uhr | m.erbe@uni-koeln.de    |
| Schoop, Monika, M.A. (ME)  | Mo 14.00–15.00 Uhr | schoopm@uni-koeln.de   |

### LEHRENDE

|                                          |                 |                             |
|------------------------------------------|-----------------|-----------------------------|
| Dlovani, Nure (ME)                       | n. Vereinbarung | nuradlovani@yahoo.com       |
| Ellerich, Sebastian, M.A. (ME)           | n. Vereinbarung | Sebastian@ellerich.eu       |
| Papachristopoulos, Ioannis, Dr. (HM/MdG) | n. Vereinbarung | ioapapachri@gmail.com       |
| Richenhagen, Anna-Jelena                 | n. Vereinbarung | arichen0@uni-koeln.de       |
| Ringsmut, Martin, M. A.                  | n. Vereinbarung | m.ringsmut@web.de           |
| Schott, Michael, M. A. (HM/MdG)          | n. Vereinbarung | mschott4@uni-koeln.de       |
| Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)             | n. Vereinbarung | yshimizu@t-onlinde.de       |
| Siano, Leopoldo, Dr. (HM/MdG)            | n. Vereinbarung | leopoldosiano69@hotmail.com |
| Szczepanski, Nils, M. A. (HM)            | n. Vereinbarung | nszczepa@gmx.net            |

### COLLEGIUM MUSICUM – PROPÄDEUTIKA

|                        |                     |                         |
|------------------------|---------------------|-------------------------|
| Ostrzyga, Michael, UMD | Mi 11.45– 12.45 Uhr | m.ostrzyga@uni-koeln.de |
| Dellacher, Christian   | n. Vereinbarung     | chris-dominik@web.de    |

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

|                                                                   |          |
|-------------------------------------------------------------------|----------|
| Historische Musikwissenschaft                                     | (HM)     |
| Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musik der Gegenwart | (HM/MdG) |
| Musikethnologie                                                   | (ME)     |
| Systematische Musikwissenschaft                                   | (SM)     |

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2 a / MUWI-1FMA-AM 3 a / MUWI-2FMA-AM 3 a**

**Die Entstehung der Dur-Moll-Tonalität**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.04.2016**

Die tonale Musik weist eine sehr geordnete, nach Regeln konstruierte Struktur auf. Für die Systematische Musikwissenschaft wirft diese Struktur zahlreiche Fragen auf, z.B.: Warum enden dur-moll-tonale Kompositionen mit gerade diesen Kadenzten, warum nicht mit ganz anderen Klangfolgen? Warum werden Dissonanzen in gerade dieser Weise aufgelöst und nicht in irgend einer anderen Weise? Warum gilt der Quartsextakkord als Dissonanz? Warum darf der Terzsextakkord nicht am Ende einer Komposition stehen, obwohl er doch eine Konsonanz ist? Warum werden im Verlauf einer tonalen Komposition quintverwandte Akkordfortschreitungen bevorzugt? Die Lehrveranstaltung versucht auf diese und andere Fragen eine Antwort zu geben, indem sie einen Überblick über die Entwicklung der syntaktischen Strukturen in der Musik zwischen ca. 1100 und ca. 1800 gibt und musikpraktische, musiktheoretische, soziologische, psychologische und psychoakustische Faktoren aufzeigt, die die einzelnen Entwicklungsschritte verursacht haben könnten.

Literatur: R. Eberlein, *Die Entstehung der tonalen Klangsyntax*, Frankfurt/M. 1994

**14206.0502 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 1:**

**BM 2a / AM 2d / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1a / MUWI-1FMA-AM1a / MUWI-2FMA-AM1a / MUWI-1FMA-AM 5a / SI**

**Elektroakustische Musik heute**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2016**

Ein schier unüberschaubares pluralistisches Spektrum sowohl der theoretischen Ansätze und ästhetischen Zielvorstellungen als auch der Internationalität und Generationenvielfalt der kompositorischen Protagonisten konstituiert die spezifische Situation der elektroakustischen Musik heute. In diesem Kontext sollen exemplarische Positionen und Tendenzen evaluiert werden, wobei dem hörenden Kennenlernen möglichst zahlreicher Werke in Original-Multiphonie hinreichend Zeit eingeräumt werden wird.

## **Seminare Basismodule**

### **14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 1:**

**BM 1c**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1 b**

#### **Musiktheorie II (Kurs A)**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.04.2016**

Musiktheorie II wendet sich analytisch wie kreativ nachschaffend der Harmonie-, Satz- und Modulationslehre zu. Zunächst steht der noch stark von modaler Tonalität geprägte Kantionalsatz im Vordergrund, bevor der stilistische Rahmen auf barocke Choralsätze, Klavierstücke der Wiener Klassik und Lieder der Romantik ausgeweitet wird. Der Umgang mit gängigen (Stufenlehre und Funktionstheorie) und historischen (u. a. Basse fondamentale, „Oktavregel“) Harmoniesystemen ist ebenso Teil der Veranstaltung wie die Übung eines Vokabulars von Elementarphänomenen.

Der Kurs schließt mit einer Klausur, die auch Inhalte aus Musiktheorie I prüft.

### **14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 1:**

**BM 1c**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1 b**

#### **Musiktheorie II (Kurs B)**

**2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2016**

Siehe Veranstaltung 14206.0105 (Kurs A)

### **14206.0206 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2b/c/ EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

#### **Iannis Xenakis**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2016**

Iannis Xenakis (1922–2001) war eine der zentralen Komponistenpersönlichkeiten der Musikgeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In einer exemplarischen Beschäftigung mit einzelnen ausgewählten Kompositionen, die ein breites Spektrum vokaler und instrumentaler bis hin zu elektroakustischer Musik umfassen, soll gemeinsam ein Überblick seines faszinierenden Schaffens erarbeitet werden, wobei auch die Lektüre seiner theoretischen Abhandlungen einbeschlossen werden kann.

### **14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2 a/b/c / MUWI-2FBA-AM 4 a/b/c**

#### **Musik und Alltagspraxis in der frühen Neuzeit**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

In dem Seminar wird die musikalische Alltagskultur der zwischen dem Beginn der Reformation und dem Ausgang des Dreißigjährigen Krieges liegenden Zeitspanne behandelt. Die damaligen musikalischen Praktiken werden als Ausdruck der Selbstwahrnehmung und Selbstdeutung der Menschen verstanden, deren Lebenswirklichkeit von konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Spannungen bestimmt ist. Zugleich werden Probleme und Methoden der Quellenerschließung und -interpretation thematisiert.

**14206.0102 Dr. Andreas Domann****KLIPS 1:****BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI****KLIPS 2:****MUWI-2FBA-AM 1 a/b/c / MUWI-2FBA-AM 4 a/b/c****Kritisches Komponieren****2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Werke der neuen Musik, die seit den Siebzigerjahren unter dem Label des kritischen Komponierens entstanden sind oder mit diesem konzeptionell verwandt sind. Die Komponisten, die dieser Richtung der Avantgarde zuzurechnen sind, gehen von einem dezidiert politischen und gesellschaftskritischen Ansatz aus, der ihr ästhetisches Denken und die Gestaltung ihrer Werke fundiert.

**14206.0104 Dr. Marie Louise Herzfeld-Schild****KLIPS 1:****BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI****KLIPS 2:****MUWI-2FBA-AM 2 a/b/c / MUWI-2FBA-AM 4 a/b/c****Musik und Medizin bis 1800****2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 13.04.2016****14206.0107 UMD Michael Ostrzyga****KLIPS 1:****BM 2b/c / EST 1/2 / SI****KLIPS 2:****MUWI-2FBA-AM 2 a/b/c****Tonsatz: Weiterführende Harmonielehre und Hör-Analyse****2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 13.04.2016**

Der Kurs beschäftigt sich auf der einen Seite analytisch als auch kreativ nachschaffend mit harmonischen Zusammenhängen, die über die Inhalte der Musiktheorie I und II hinausgehen.

Auf der anderen Seite werden Strategien aufgezeigt, Werke nur hörend strukturell und formal zu erschließen.

**14206.0204 Dr. Ioannis Papachristopoulos****KLIPS 1:****BM 2c / AM 2b / EST 1/2 / SI****KLIPS 2:****MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI****Kompositorische Begegnungen: Neue Musik und nicht-abendländische musikalische Traditionen****2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 12.04.2016**

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts nimmt im Bereich der Neuen Musik die stilistische Vielfalt zu, die Einzelentwicklungen führen zur Entstehung einer großen Buntheit im Spektrum des kompositorischen Schaffens. Die Komponisten versuchen in der Regel, sich von einem stilhaften Verhalten zu entfernen und sowohl das kompositorische Grundmaterial als auch dessen Organisation selbst auszuwählen oder zu gestalten. Nicht selten wenden sie sich dabei theoretischen Prämissen und ästhetischen Maximen von nicht-abendländischen musikalischen Traditionen zu. Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Kompositionen analytisch behandelt. Sie entstammen nicht nur von Komponisten, die aus einem anderen Kulturkreis als dem abendländischen kommen und deren Musik eng mit ihrer Herkunft zusammenhängt, sondern auch von Komponisten der westlichen Welt, die durch ihre Begegnung mit nicht-westlichen musikalischen Erscheinungen in ihrem eigenen künstlerischen Entwicklungsweg sehr beeinflusst wurden. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer/innen ist wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

**14206.0201 Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 1:**

**BM 2d**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2a**

**Analyse elektroakustischer Musik (Kurs A)**

**2 St., Di. 17.45–19.15 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2016**

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

Literatur

Marcus Erbe, *Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik*, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

**14206.0202 Michael Schott, M. A.**

**KLIPS 1:**

**BM 2d**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2a**

**Analyse elektroakustischer Musik (Kurs B)**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2016**

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt? In den Herausforderungen, die elektroakustische Werke an den Prozess der Analyse stellen, liegt gleichzeitig eine wesentliche Stärke dieser Musik, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil unkonventionelle Zugangsweisen erarbeitet werden müssen, die an den Einfallsreichtum des Analytikers appellieren.

Literatur

Marcus Erbe, *Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik*, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15).

Denis Smalley, *Spectromorphology: explaining sound-shapes*, in: *Organised Sound* 2(2), Cambridge 1997, S. 107–126.

**14206.0301 Martin Ringsmut, M. A.**

**KLIPS 1:**

**BM 3c**

**KLIPS 2:** **MUWI-2FBA-AM 1 a-c, MUWI-2FBA-AM 2 a-c, MUWI-2FBA-AM 4 a-c**  
**Culture Club (World Musix 2)**

**2 St. Mo., 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 18.04.2016**

Musik nicht ‚an sich‘ sondern immer in, bzw. als Kultur zu betrachten, hat sich als wissenschaftliches Paradigma spätestens seit den 1960er Jahren in der Musikethnologie etabliert. In diesem Seminar gehen wir verschiedenen Konzepten von ‚Kultur‘ auf den Grund. Neben konstitutiven musikethnologischen Texten der 1960er und -70er Jahre, werden wir uns auch mit neueren musikethnologischen bzw. musikwissenschaftlichen, philosophischen und soziologischen Kulturkonzepten beschäftigen. Wir werden uns mit grundlegenden Fragestellungen befassen, wie z.B. ‚Was ist Kultur?‘, ‚Kann man Kultur haben?‘ und ‚Was versteht man unter Hybridität, Transkulturalität und Interkulturalität?‘. Verschiedene Beispiele sollen veranschaulichen, wie diese theoretischen Konzepte in der musikethnologischen Praxis umgesetzt werden, und welche epistemologischen Implikationen hinter den jeweiligen Texten stecken.

**14206.0302 Monika Schoop, M. A.**

**KLIPS 1:**

**BM 3c**

**KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 1 a-c, MUWI-2FBA-AM 2 a-c, MUWI-2FBA-AM 4 a-c

**Musik und kulturelles Gedächtnis: Eine Einführung (World Musix 2)**

**2 St. Do. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

**14206.0303 Sebastian Ellerich, M. A.**

**KLIPS 1:**

**BM 3d / EST 1/ 2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1 a-c, MUWI-2FBA-AM 2 a-c**

**Spielweise und Konstruktion von Halslauten im interkulturellen Vergleich - Theorie und Praxis**

**2 St. Mo. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 18.04.2016**

Halslauten liegen heute in vielfältigen Formen vor und finden Verwendung in den unterschiedlichsten Musikgenres. In einem theoretischen Teil der Veranstaltung (wöchentlich etwa die ersten 45 min. jeder Sitzung) werden wir uns mit Dynamiken der Verbreitung, lokalen Modifizierungen, Konstruktionsweisen, Spieltechniken, und Funktionen innerhalb von Ensembles und dem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext verschiedener Halslauten auseinandersetzen. In der zweiten Hälfte jeder Sitzung werden wir uns der Praxis des Halslautenspiels widmen. Eigene Ukulelen, Gitarren, Mandolinen etc. sind willkommen, da Instrumente von Seiten des Instituts nur in begrenztem Umfang zur Verfügung gestellt werden können. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Bei keinen oder nur geringen Vorkenntnissen wird allerdings erwartet, dass ein eigenes Instrument zum privaten Üben vorhanden ist.

Lars-Christian Koch & Raimund Vogels (1996), *Mit Haut und Haar: Die Welt der Lauteninstrumente*. Linden-Museum Stuttgart.

**14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 1:**

**BM 3d / EST 1/ 2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1 a-c, MUWI-2FBA-AM 2 a-c, MUWI-2FBA-AM 4 a-c**

**Music and Documentary Filmmaking**

**2 St. Di. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 19.04.2016**

This course examines a variety of experiences, techniques, philosophies and understandings of documentary filmmaking through the specific lens of music and sound. It considers both documentaries about music and the use of music and sound in documentary films on other subjects. Spanning TV and theatrical productions, art films and film ethnographies, the course draws on film studies, visual anthropology and ethnomusicology to provide an interpretive frame and a critical forum for students to engage thoughtfully with documentary films. In particular, music and sound will be taken as vantage points to look at issues of representation in audiovisual media as well as to explore documentary filmmaking as both a creative and a research process. Class instruction will include discussion of course readings, and in-class viewings and analyses.

**14206.0401 Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 1:**

**BM 4c**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2b / MUWI-2FBA-AM3a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c**

**Science of Music II: Grundlagen der Kognitions- und Neurowissenschaften (Kurs A)**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 13.04.2016**

Science of Music II beschäftigt sich vorwiegend mit den kognitionswissenschaftlichen, psychologischen, evolutionär-anthropologischen wie neurowissenschaftlichen Grundlagen der Musikkognition.

Literatur: Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). Musikpsychologie: Das neue Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). Allgemeine Psychologie. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). The Science of Sound. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.).] Göttingen: Hofgrefe.

**14206.0402 Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 1:**

**BM 4c**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2b / MUWI-2FBA-AM3a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c**

**Science of Music II: Grundlagen der Kognitions- und Neurowissenschaften (Kurs B)**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2016**

Kommentar siehe Kurs A

**14206.0403 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4c / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2b / MUWI-2FBA-AM3 a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c**

**Kognitive Musikwissenschaft B: Einführung in die Neuromusikologie (Cognitive Neuroscience of music)**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

***ACHTUNG: Die erste Veranstaltung am 14.04.2016 findet im Hörsaal XII im Hauptgebäude statt!***

Das Seminar führt – Forschungen zur Neurokognition der Musik bzw. der cognitive neuroscience of music (Peretz & Zatorre 2003) aufgreifend – in einen Teilbereich der Kognitiven Musikwissenschaft – in die Neuromusikologie – ein. Dabei wird an evolutionsbiologische Überlegungen des Seminars "Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen" aus dem WS 2014/15 angeknüpft (Bischof 2009, Kap. 19; Thompson 2015, Kap. 2). Besonderes Gewicht wird für den evolutionsbiologischen Kontext auf die soziale Kognition und die Spiegel-Neuronen-Hypothese gelegt (Arbib 2013; Ward 2013, Kap. 3). Um Problemstellungen neurowissenschaftlicher Forschungen, die sich mit komplexen phänomenologisch beschreibbaren Bewusstseinsphänomenen und Qualia wie Musik und Musikverstehen beschäftigen, adäquat diskutieren zu können, wird zu Beginn des Seminars auf das mind-body problem (das Leib-Seele-Problem) eingegangen (Bischof 2009, Kap. 2; Jackendoff 1987; Thagard 2005). Der Fokus des Seminars liegt dann, nach einer elementaren Beschäftigung mit den grundlegenden Methoden der Kognitiven Neurowissenschaften und Kognitiven Neuropsychologie (Thompson 2015, Kap. 6), auf der Diskussion um die shared syntactic integration resource hypothesis (SSIRH) A. Patels für die gemeinsame neuronale Verarbeitung von Sprache und Musik unter Berücksichtigung sowie der Diskussion um I. Peretz' Modularitätsthese zum kognitiven System Musik, die durch Läsionsdaten der Kognitiven Neuropsychologie gestützt wird (vgl. Rebuschat et al. 2012, Teil IV; Patel 2008; Coltheart & Peretz 2003; Koelsch 2012). Mit seiner syntactic equivalence hypothesis (SEH) spezifiziert S. Koelsch Patels These. Die SEH wird daher mit in die Diskussion um die SSIRH einfließen. Zudem wird auf die „Quartett-Theorie“ der Emotionen sowie auf das Verhältnis von Emotion, Musik und neurowissenschaftlicher Forschung eingegangen.



Arbib, Michael (ed.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press; Bischof, Norbert (2014). *Psychologie – Ein Grundkurs für Anspruchsvolle*. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Coltheart, Max; Peretz, Isabelle (2003). *Modularity of Music Processing*. In: *Nature Neuroscience*, Vol. 6, No. 7, pp. 688–691; Koelsch, Stephan (2012). *Brain and Music*. Chichester: Wiley-Blackwell; Patel, Anirudh (2008). *Language, Music, and the Brain*. Oxford: Oxford University Press; Peretz, Isabelle; Zatorre, Robert J. (eds.) (2003). *The Cognitive Neuroscience of Music*. Oxford: Oxford University Press; Rebuschat, Patrick; Rohrmeier, Martin; Hawkins, John A.; Cross, Ian (eds.) (2012). *Language and Music as Cognitive Systems*. Oxford: Oxford University Press; Thagard, Paul (2005). *Mind: Introduction to Cognitive Science*. 2nd Edition. Cambridge, MA: The MIT Press; Thompson, William Forde (2015). Kap. 2: "Origins of Music". In: *Idem, Music, Thought, and Feeling: Understanding the Psychology of Music*. New York: Oxford University Press, S. 17–44 und 132–168; Ward, Jamie (2012): Kap. 3 "Evolutionary origins of social intelligence and culture." In: *Idem, The Student's Guide to Social Neuroscience*, Hovel / New York: Psychology Press, S. 48–69.

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert zusammen mit Anna-Jelena Richenhagen**

**KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4d / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c**

**Computational musicology: eine Einführung**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

In den letzten Dezennien hat sich computational musicology als neuer und wesentlicher Bereich internationaler Musikforschung etabliert. Computational musicology ist Teil der computational science (Gramelsberger 2011) in der – wie z. B. in der computational neuroscience (vgl. Anderson 2014) – scientific computing eine zentrale Rolle spielt. Wesentlich für das Verständnis von computational science – und a fortiori für die computational musicology – ist die Programmierung und die Modellbildung mittels Programmierkonstrukten, um Computersimulationen komplexer Phänomene durchführen zu können. Computational models und Simulationen werden u. a. in der Kognitionswissenschaft zur Modellierung kognitiver Prozesse eingesetzt, um komplexe Phänomene zu erforschen und wissenschaftlich besser zu verstehen (vgl. Schmid & Kindsmüller 1996; Thagard 2005; Sun 2009).

Das Seminar wendet sich an Anfänger und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Es werden weder spezielle Begriffe bzw. Kenntnisse aus der Musiklehre noch aus der Mathematik oder der Informatik erwartet. Erwartet wird allerdings die Bereitschaft eine kontinuierliche Vor- und Nachbereitung sowie Aufgabenbearbeitungen durchzuführen. Allgemeines Ziel des Seminars ist es, ein generelles Verständnis der Programmierung und relevanter Programmierkonstrukte sowie der Modellbildung mittels Programmierung zu erlangen. Als Basis des Seminars dient das Buch "Making Music with Computers: Creative Programming in Python" (Manaris & Brown 2014), das in die Programmierung mit Python (bzw. Jython) am Beispiel der "Musikprogrammierung" einführt.

Grundlegendes Ziel des Seminars ist der Erwerb der relevanten a) Programmierkonzepte, b) der Konzepte der elementaren Musiklehre c) und der entsprechenden Terminologie in deutscher und englischer Sprache.

Das Seminar wendet sich insbesondere an Musikwissenschaftler bzw. generell Geistes- und Kulturwissenschaftler, die etwas über Programmierung und Modellbildung erfahren möchten, sowie an Medienwissenschaftler und Philosophen, die ihr Verständnis der traditionellen Terminologie der Musiklehre und Akustik erweitern möchten.

Zur Vorbereitung kann der eigene Laptop, der mit hinreichend Arbeitsspeicher (von mind. 4 GB RAM) ausgestattet sein sollte, schon mit Jython vorinstalliert werden. Jython ist unter [http://www.cs.cofc.edu/~manaris/jythonmusic/?page\\_id=23](http://www.cs.cofc.edu/~manaris/jythonmusic/?page_id=23) erhältlich. Zusätzlich muss das JAVADEVELOPMENT-Kit auf dem Rechner installiert sein, damit Programmbeispiele ausgeführt werden können.

Dieses kann über den link <http://www.oracle.com/technetwork/java/javase/downloads/jdk8-downloads-2133151.html> heruntergeladen werden. Die Installation sollte wie bei jedem anderen normalen Anwendungsprogramm möglich sein.

## Literatur

- Anderson, B. (2014). Computational Neuroscience and Cognitive Modelling: a student's introduction to methods and procedures. London: Sage.
- Gramelsberger, Gabriele (Hrsg.) (2011). From Science to Computational Science. Zürich: diophanes.
- Manaris, B., & Brown, A. R. (2014). Making Music with Computers: Creative Programming in Python. Boca Raton: CRC Press.
- Schmid, U. & Kindsmüller, M. C. (1996). Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen. Heidelberg: Akademischer Verlag.
- Sun, R. (2008). Introduction to Computational Cognitive Modeling. The Cambridge Handbook of Computational Psychology, hrsg. von R. Sun. Cambridge: Cambridge University Press, S. 3–19.
- Thagard, P. (2005). Mind: Introduction to Cognitive Science. Cambridge, MA: The MIT Press.

## **Seminare Aufbaumodule**

**14206.0104 Dr. Marie Louise Herzfeld-Schild**

**KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2 a/b/c / MUWI-2FBA-AM 4 a/b/c**

**Musik und Medizin bis 1800**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 13.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2 a / MUWI-1FMA-AM 3 a / MUWI-2FMA-AM 3 a**

**Die Entstehung der Dur-Moll-Tonalität**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0502 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 1:**

**BM 2a / AM 2d / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1a / MUWI-1FMA-AM1a / MUWI-2FMA-AM1a / MUWI-1FMA-AM 5a / SI**

**Elektroakustische Musik heute**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0205 Dr. Marcus Erbe und Dr. Marc Bonner**

**KLIPS 1:**

**AM 2a/c**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c**

**Die audiovisuelle Ästhetik der Popmusik heute**

**Blockseminar, Beginn: 03.05.2016**

**Termine:**

**Di 03.05.16, 14.00 – 15.30 Uhr, Musiksaal**

**Di 24.05.16, 14.00 – 15.30 Uhr, Musiksaal**

**Fr 17.06.16, 12.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum**

**Sa 18.06.16, 12.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum**

**Fr 08.07.16, 12.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum**

**Sa 09.07.16, 12.00 – 17.30 Uhr, Alter Seminarraum**

Musik hat stets mehr als eine klingende Seite. Wie sie wahrgenommen wird, wie man über sie denkt und spricht, wie man sie bewertet und einordnet, wird immer auch von vermeintlich extramusikalischen symbolischen Konfigurationen mitbestimmt. Wenngleich jedwede musikalische Praxis – von der artifiziellen Komposition über die Improvisationskunst bis zu Schlager und Pop – durch entsprechende intermediale Koppelungen charakterisiert ist, so ist es der spezifischen Aufmerksamkeitsökonomie populärer Musik geschuldet, dass sie die bis heute sichtbarsten Verknüpfungen von musikalischem Text, (bewegtem) Bild und paratextuellen Elementen hervorgebracht hat. Ziel des Seminars wird es sein, die Klang-, Bild- und Textwelten des Pop in ihrem Zusammenhang zu beleuchten, wobei Popmusik in einem stilistisch möglichst breiten Sinne verstanden werden soll, um den individuellen Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung tragen zu können.

**14206.0204 Dr. Ioannis Papachristopoulos**

**KLIPS 1:**

**BM 2c / AM 2b / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

**Kompositorische Begegnungen: Neue Musik und nicht-abendländische musikalische Traditionen**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 12.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2 a/b/c / MUWI-2FBA-AM 4 a/b/c**

**Musik und Alltagspraxis in der frühen Neuzeit**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0102 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1 a/b/c / MUWI-2FBA-AM 4 a/b/c**

**Kritisches Komponieren**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0206 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2b/c / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

**Iannis Xenakis**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0203 Dr. Leopoldo Siano**

**KLIPS 1:**

**AM 1c / 2c / EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / MUWI-2FBA-EM1d / SI**

**Hermann Nitsch: Die Musik des Orgien Mysterien Theaters**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn 13.04.2016**

Mit seinem ausgesprochenen Hang zum Gesamtkunstwerk ist Hermann Nitsch (geb. 1938) einer der umstrittensten Künstler der Gegenwart. Ausgehend vom Wiener Aktionismus hat er im Laufe der Jahre, vor allem angeregt durch die intensive Auseinandersetzung mit Richard Wagner und Friedrich Nietzsche, sein Konzept des Orgien Mysterien Theaters organisch entwickelt, dessen Wurzeln primär philosophisch und musikalisch sind. Sein Lebenswerk ist das Sechs-Tage-Spiel, ein dionysisches Theaterstück für alle Sinne, das ununterbrochen sechs Tage und sechs Nächte dauert und durch eine raffinierte Leitmotiv-Technik strukturiert ist (Nitsch versteht es als gigantische Symphonie in sechs Sätzen).

Noch allzu wenig bekannt ist, dass Nitsch für sein allumfassendes Theater auch Musik komponiert. Sein musikalisches Œuvre, das in einem merkwürdigen Spannungsfeld zwischen Anton Bruckner und John Cage steht, umfasst Sinfonien, Ensemble-, Orgel- und Klavierwerke (für die er eine besondere graphische Notation entwickelt hat).

Über das Hören seiner Werke und die Lektüre seiner Texte sollen in diesem Seminar die Spezifika seiner Musikpoetik im Kontext der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam erschlossen werden.

Literatur

Hermann Nitsch, *Zur Theorie des Orgien Mysterien Theaters. Zweiter Versuch*, Residenz Verlag: Salzburg und Wien 1995

Hermann Nitsch, *Wiener Vorlesungen*, in: Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-,

**14206.0109 Nils Szczepanski**

**KLIPS 1:**

**AM 1d /EST 1/2 / SI**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1 a/b/c**

**Orchester und Musiktheater heute: Oper und Konzert in der Praxis**

**Mi, 13.04.2016, 08.00 - 10.00 Uhr, Musiksaal**

**Fr, 06.05.2016, 16.00 - 20.00 Uhr, Musiksaal**

**Sa, 07.05.2016, 08.30 - 17.00 Uhr, Musiksaal**

**Fr, 10.06.2016, 18.00 - 20.00 Uhr, Musiksaal**

**Sa, 11.06.2016, 08.30 - 17.00 Uhr, Musiksaal**

**Fr, 01.07.2016, 18.00 - 20.00 Uhr, Alter Seminarraum**

**Sa, 02.07.2016, 08.30 - 17.00 Uhr, Alter Seminarraum**

Warum Opern und Konzerte? Wie man heutzutage Musiktheater- und Orchesterveranstaltungen ästhetisch und wirtschaftlich attraktiv gestaltet, ist ein zentrales Problem des klassischen Musikbetriebs. Während auf der einen Seite Fragen der Finanzierung, der technischen und personellen Umsetzung, der Disposition und Vermarktung von Produktionen eine Rolle spielen, stehen auf der anderen Seite etwa Möglichkeiten der Spielplangestaltung (Auswahl von Stücken, Dirigenten, Regisseuren und Solisten) und die musikalische (und szenische) Auseinandersetzung mit dem „Werk“ im Vordergrund – was auch immer darunter zu verstehen ist. In den Produktionsprozessen und in der öffentlichen Wahrnehmung vermengen sich oftmals diese Gesichtspunkte.

Den vielfältigen pragmatischen und ästhetischen Aspekten der Oper/des Orchesters als Institutionen und als Kunstformen, die der Aufführung bedürfen, wollen wir uns im Seminar daher auf zweierlei Weise nähern: Zum einen werden geladene Experten Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder hinter und vor der Bühne gewähren und sich unseren Fragen stellen. Bei den meisten Gästen handelt es sich um studierte Musikwissenschaftler, die Einblicke in ihre Tätigkeiten als Dramaturg, Musikreferent, Journalist oder Manager eines künstlerischen Betriebes gewähren sowie Tipps zum Berufseinstieg geben. Zum anderen sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen Analyse von Aufführungen und Tendenzen des zeitgenössischen „Regie-Theaters“ anhand der Inszenierungen von Walter Felsenstein, Hans Neuenfels, Peter Konwitschny oder Benedikt von Peter erarbeitet und die Ästhetik aktueller Konzertdramaturgien diskutiert werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- und Vorstellungsbesuche geplant.

**Literatur**

Helmut Rösing / Peter Petersen: *Orientierung Musikwissenschaften. Was sie kann, was sie will*, Hamburg 2000; Jacobshagen, Arnold (Hrsg.): *Praxis Musiktheater. Ein Handbuch*. Laaber 2002; Mertens, Gerald: *Orchestermanagement*, Wiesbaden 2010; Brezinka, Thomas: *Orchester-Management: Ein Leitfaden für die Praxis*, Kassel 2005; Schläder, Jürgen: *Strategien der Opern-Bilder. Überlegungen zur Typologie der Klassikerinszenierungen im musikalischen Theater*, in: Josef Früchtel / Jörg Zimmermann (Hrsg.): *Ästhetik der Inszenierung*, Frankfurt 2001, S. 183-197; Michaelsen, René, und Szczepanski, Nils: *Verdi und das Regietheater. Verdi-Inszenierungen im 20. und 21. Jahrhundert*, in: Anselm Gerhard/Uwe Schweikert (Hrsg.): *Verdi-Handbuch*, 2. Auflage, Kassel 2013, S. 652-676.

**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 1:**

**AM 3c / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1 a-c, MUWI-2FBA-AM 2 a-c, MUWI-2FBA-AM 4 a-c**

**Music in Islam**

**2 St. Do. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum Beginn: 14.04.2016**

This course explores musical and sonic practices in the Muslim world, with particular emphasis on history, discourses on the ethical and social position of music, religious and ritual musics and sonic performances. It also addresses the transnationalisation and medialization of music in various contemporary Muslim societies or communities. It will highlight both the commonalities and the considerable diversity of musical practices around the Muslim world, and provide in-depth exploration of a few case studies. No formal knowledge of music history and theory, ethnomusicology or Islam is required in order to take this course.

**14206.0306 Monika Schoop, M. A.**

**KLIPS 1:**

**AM 3d / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1 a-c, MUWI-2FBA-AM 2 a-c**

**Popular Music in the Philippines**

**2 St. Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 11.04.2016**

Ob Indie Pop, Electronica, Punk oder Metal – Populärmusik ist auf den Philippinen weit verbreitet. Umso erstaunlicher ist es, dass der südostasiatische Inselstaat in der Populärmusikforschung nach wie vor nur marginale Beachtung findet. Auch in der Musikethnologie finden sich überwiegend Arbeiten, die sich mit "indigenen" Musiktraditionen befassen. Ziel dieses Seminars ist es deshalb, sowohl eine Übersicht bestehender Studien zu erarbeiten, als auch einen Einblick in die – zum Teil unerforschte – Vielfalt populärer Musik auf den Philippinen zu geben.

Ausgehend von der vorhandenen Literatur erarbeiten wir einen Überblick zur Geschichte der Populärmusik auf den Philippinen, die sich oftmals im Spannungsfeld zwischen dem "Westen" und dem "Eigenen", lokalen bewegt. Hierbei werfen wir einen Blick auf die koloniale Vergangenheit des Landes, auf nationalistische Strömungen, die Zeit der Marcos-Diktatur, sowie die nach wie vor bestehenden post-kolonialen Strukturen. Des Weiteren widmen wir uns aktuellen Fragestellungen und beleuchten die Auswirkungen und den Nutzen digitaler Technologien für die Musikindustrie und Künstler\_innen. Im Vordergrund stehen dabei Fragen nach Demokratisierung und Dezentralisierung der Musikindustrie(n) durch neue Technologien, wie z.B. Social Media Plattformen und digitalem Home Recording Equipment. Dabei hinaus bietet das Seminar spannende Einblicke in verschiedene Musikszenen und das Leben und Arbeiten aktuell aktiver Musiker\_innen.

Literatur wird über ILIAS und im Handapparat zur Verfügung gestellt.

**14206.0403 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4c / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2b / MUWI-2FBA-AM3 a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c**

**Kognitive Musikwissenschaft B: Einführung in die Neuromusikologie (Cognitive Neuroscience of music)**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

**ACHTUNG: Die erste Veranstaltung am 14.04.2016 findet im Hörsaal XII im Hauptgebäude statt!**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert zus. mit Anna-Jelena Richenhagen**

**KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4d / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c**

**Computational musicology: eine Einführung**

**2 St., Do. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0207 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 1:** MM 1a/b/c / EST 1/2

**KLIPS 2:** MUWI-1FMA-AM1b/c / MUWI-2FMA-AM1b/c / MUWI-1FMA-AM 5b/c / MUWI-2FBA-EM1d

**Stockhausens Elektronische Musik in den Kompositionszyklen Licht und Klang**

**2 St. Di. 17.45–19.15 Uhr, Musiksaal, Beginn: 12.04.2016**

Im Unterschied zu Karlheinz Stockhausens früheren elektronischen Werken wie *Gesang der Jünglinge*, *Kontakte*, *Hymnen* oder auch *Sirius* sind diejenigen Kompositionen Elektronischer Musik, die er seit den 1990er Jahren im Zusammenhang seiner letzten beiden großen Kompositionszyklen *Licht und Klang* realisierte, vielleicht unter Ausnahme der *Oktophonie* (1990/91) bislang kaum Gegenstand einer intensiveren musikwissenschaftlichen Erörterung gewesen. Diesem Forschungsdefizit soll das Seminar entgegenwirken.

**14206.0108 Prof. Dr. Wolfram Steinbeck**

**KLIPS 1:** MM 1c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI

**KLIPS 2:** MUWI-1FMA-AM 3 a/b/c / MUWI-2FMA-AM 3 a/b/c / MUWI-1FMA-AM 5 a/b/c

**Gustav Mahler und das Lied**

**Blockseminar, Alter Seminarraum, Beginn: 15.04.2016**

**Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten. Termine hier nochmals im Überblick:**

**Fr. 15. April 2016, 12.00 -14.00 Uhr: Vorbesprechung und Einführung, Alter Seminarraum**

**Dann:**

**Fr. 3., 10., 17. und 24. Juni jeweils von 11 bis 20 Uhr Blockseminar, Alter Seminarraum.**

Wesentliche Züge des Mahlerschen Schaffens sind vom Lied her bestimmt. Welchem Liedbegriff folgt und welchen prägt Mahler, wie ist sein "Lied-Ton", wie der Orchestersatz beschaffen (Mahlers Lieder sind ja primär Orchesterlieder), der im Blick auf den Umfang des Instrumentalapparates und hinsichtlich der Orchestertradition im Widerspruch zum Lyrisch-Individuellen des Liedes (als Text) zu stehen scheint. Ferner natürlich: welches sind die "wesentlichen Züge des Mahlerschen Schaffens", die "vom Lied her bestimmt" wären (s.o.), und wie lassen sie sich am Notentext herausarbeiten und kompositionsgeschichtlich begründen? Diese (und weitere) Fragen sollen an exemplarischen Beispielen erörtert werden. Zugrunde gelegt werden die Sammlungen/Zyklen: "Lieder eines fahrenden Gesellen", die "Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn«" (mit Blick auf die 2. oder 3. Symphonie), die "Kindertotenlieder" sowie die "Rückert-Lieder".

**14206.0103 PD Dr. Hartmut Hein**

**KLIPS 1:** MM 1c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI

**KLIPS 2:** MUWI-1FMA-AM 3 a/b/c / MUWI-2FMA-AM 3 a/b/c /

MUWI-1FMA-AM 4 a/b/c / MUWI-2FMA-AM 4 a/b/c / MUWI-1FMA-AM 5 a/b/c

**Kunst oder Kitsch? Peter Tschaikowsky und seine (deutsche) Rezeption**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 12.04.2016**

Tschaikowskys Ruf als Komponist war in der deutschen Musikwissenschaft - anders als bei hiesigen Konzertbesuchern - durch Werturteile verschiedener Autoritäten (Adorno, Dahlhaus) nachhaltig ramponiert. Zudem dominierten in der biographischen Literatur einige Topoi zu Tschaikowskys homosexueller Ausrichtung, die sich bis hin zu Kinderplatten über ihn auswirkten; Vorschub leistete auch Klaus Manns biographischer (wie partiell autobiographischer) Roman "Symphonie pathétique".

Wir werden uns mit der Literatur verschiedener Dekaden auseinandersetzen, davon ausgehend aber auch mit der Musik aus analytischer Perspektive: Inwieweit spielt der allgemeine Tschaikowsky-Diskurs in die Werkrezeption auch musiktheoretischer Texte hinein? Dazu wird auch ein Blick auf

Inszenierungspraktiken von Opern und Balletten sowie auf die Aufführungsgeschichte einzelner Symphonien und Konzerte fallen.

Zur Einführung empfehle ich neben der Lektüre des Klaus-Mann-Romans den Einstieg über die Rowohlts-Monographie von Constantin Floros: Peter Tschaikowsky, Reinbek bei Hamburg 2006.

**14206.0307 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 1:**

**MM 3c / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM1 a-c / MUWI-1FMA-AM4 a-c, MUWI-1FMA-AM5 a-c /  
MUWI-2FMA-AM1 a-c / MUWI-2FMA-AM4 a-c, / MUWI-2FMA-AM5 a-c**

**Music and Politics**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 18.04.2016**

This course explores the complex intersections of politics and music, examining the significance of political processes for musical life as well as the ways in which music may come to be relevant to political thought and practices. The course examines a broad range of case studies from diverse cultures and societies drawing predominantly from ethnomusicological literature and scholarly debates. At the same time, it brings into the discussion a variety of theoretical perspectives from political and critical theory in order to investigate how music may be directly involved in political life and used for ideological ends and power struggles (for example, as a tool for propaganda, social control, protest, resistance and revolution), as well as how it participates in the subtle and multifaceted workings of hegemonic processes in the domain of civil society.

**14206.0405 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 1:**

**MM 4b / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM1a-c / MUWI-1FMA-AM2a-c /  
MUWI-1FMA-AM3 a-c / MUWI-1FMA-AM4 a-c / MUWI-2FMA-AM1 a-c /  
MUWI-2FMA-AM2a-c / MUWI-2FMA-AM3a-c / MUWI-2FMA-AM4a-c**

**Learnability, induktiv-empirische Forschung und kognitive Modellierung in der Musikforschung**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.04.2016**

Kognitive Musikwissenschaft strebt die Erhellung der dem musikalischen Verhalten und Erleben unterliegenden kognitiven Architektur und der durch sie realisierten Prozesse an. Dabei setzt sie sowohl Computersimulation als auch empirisch-experimentelle Verfahren ein. In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte empirischer wie experimentell-statistischer Forschung mit Blick auf diese Ziele erarbeitet (vgl. Funke 1996). Die Veranstaltung knüpft inhaltlich an die im WS 2015/16 im Rahmen des Bachelor-Programms im Seminar "Critical thinking/CASM 1" angesprochene Thematik empirischer Forschung (insbesondere Hung 2014, Kap. 4 "Statistical and Probabilistic Reasoning") an. Mögliche konkrete Anwendungsfelder aus der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung, deren Einbeziehung in den ersten Sitzungen besprochen werden soll, sind u. a. statistisches und implizites Lernen (Rohrmeier; Cross 2014; Rohrmeier; Rebuschat 2012), artificial grammar learning (Loui 2012), learnability (Chater et al. 2015) oder additive-factor analysis (Massaro 1975, "The duration of mental processes", S. 38–61) bzw. die mentale Chronometrie (Posner 1986).

Chater, Nick; Clark, Alexander; Goldsmith, John; Perfors, Amy (2015). Empiricism and Language Learnability. Oxford: Oxford University Press; Funke, Joachim (1996). Methoden der Kognitiven Psychologie. In: Erdfelder, Edgar; Mausfeld, Raine; Meiser, Thorsten; Rudinger, Georg (eds.), Handbuch quantitative Methoden. Weinheim: Psychologie Verlagsunion, S. 515–528; Gonick, Larry; Smith, Woolcott (2005). The Cartoon Guide to Statistics. New York: Harper; Hung, Edwin (2014). Philosophy of Science Complete. A Text on Traditional Problems and Thoughts. 2nd Edition. Boston: Wadsworth; Loui, Psyche (2012). Learning and Liking of Melody and Harmony: Further Studies in Artificial Grammar Learning. In: Topics in Cognitive Science 4: 1–14; Massaro, Dominic A. (1975). Experimental Psychology and Information Processing. Chicago: Rand McNally College Publishing; Posner, Michael (1986). Chronometric Explorations of Mind. The Third Paul M. Fitts Lectures Delivered at the University of Michigan September 1976. New York: Oxford University Press; Rohrmeier, Martin; Rebuschat, Patrick (2012). Implicit Learning and Acquisition of Music. In: Topics in Cog-



nitive Science 4, 525–553; Rohrmeier, Martin A.; Cross, Ian (2014). Modelling unsupervised online-learning of artificial grammars: Linking implicit and statistical learning. In: Consciousness and Cognition 27, 155–167.

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert zus. mit Anna-Jelena Richenhagen**

**KLIPS 1:**

**MM 4b / EST 1/2**

**KLIPS 2: MUWI-1FMA-AM1 a-c / MUWI-1FMA-AM2 a-c / MUWI-1FMA-AM3 a-c / MUWI-1FMA-AM4 a-c / MUWI-2FMA-AM1 a-c / MUWI-2FMA-AM2 a-c / MUWI-2FMA-AM3 a-c / MUWI-2FMA-AM4 a-c**

**Situated Music Cognition, Schematheorie und action-oriented approach: Konzepte der Robotik und Informatik in der Musikforschung**

**2 St., Di. 14.00–15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2016**

Situated cognition (Robbins/Aydede 2009) stellt in Verbindung mit embodiment einen neuen Forschungsansatz innerhalb des kognitionswissenschaftlichen Musikforschungsparadigmas dar. Dieses Paradigma ermöglicht der Kognitiven Musikwissenschaft eine Verbindung biologischer, psychologischer und soziologischer Forschungsaspekte innerhalb einer computational representational theory of mind (CRUM Thagard 2005), so dass das klassische CRUM Paradigma in Hinblick auf eine computational representational theory of mind – biological social (CRUM-BS; Thagard 2005) erweiterbar ist. Zugleich ist eine Anbindung kognitionswissenschaftlicher Musikforschung an soziokulturelle wie evolutionär-anthropologische Forschung möglich. Insbesondere die Schematheorie Michael A. Arbibs (2013) eröffnet die Möglichkeit sozio-kulturelle Forschung, kognitive Modellierung mittels Konzepten der Robotik und Informatik (Mataric 2007) sowie empirische Forschung im Sinne einer situated music cognition zu verbinden (Seifert 2010, 2013, 2015; Verschure & Manzolli 2013). In der Veranstaltung werden grundlegende Konzepte dieses neuen Ansatzes der Musikforschung erarbeitet und zentrale Fragestellungen diskutiert. Das Seminar beinhaltet auch eine unter Mitarbeit von Frau Richenhagen erfolgende Einführung in die Roboter-Programmierung anhand der Lego Mindstorms EV3 (Benedettelli 2013; Dawson, Dupuis, Wilson 2010) unter Berücksichtigung des Roberta-Lernkonzeptes der Fraunhofer Gesellschaft sowie eine Vorstellung des humanoiden NAO-Roboters.

Arbib, Michael A. (Hrsg.) (2013). *Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship*. Cambridge, MA: The MIT Press; Benedettelli, Daniele (2013). *The LEGO MINDSTORMS EV3 Laboratory: Build, Program, and Experiment with Five Wicked Cool Robots*. Athabasca: AU Press; Dawson, Michael R. W.; Dupuis, Brian; Wilson, Michael (2010). *From Bricks to Brains: The Embodied Cognitive Science of LEGO Robots*; Leman, Marc; Maes, Pieter-Jan (2014). *Music Perception and Embodied Music Cognition*. In: *The Routledge Handbook of Embodied Cognition*, hrsg. von Lawrence Shapiro. London: Routledge, S. 81–89; Mataric, Maja J. (2007). *The Robotics Primer*. Cambridge, MA: The MIT Press; Robbins, P. / Aydede, M. (2009). "A short primer on situated cognition, in *The Cambridge Handbook of Situated Cognition* (P. Robbins and M. Aydede, eds.), ch. 1, pp. 3–10, Cambridge: Cambridge University Press; Seifert, Uwe (2015). *Das Form-Inhalts-Problem der Musik und musikwissenschaftliche Grundlagenforschung – Das Forschungsprogramm der Kölner Kognitiven Musikwissenschaft*. In: *Musik im Spektrum technologischer Entwicklungen und Neuer Medien – Festschrift Bernd Enders*, hrsg. Von Arne Bense, Martin Giesecking und Bernhard Müßgens. Osnabrück: EPOS, S. 141–165; Seifert, Uwe (2013). *Empirical Aesthetics, Computational Cognitive Modeling, and Experimental Phenomenology: Methodological Remarks on "Shaping and Co-Shaping Forms of Vitality in Music: Beyond Cognitivist*

**14206.0308 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 1:**

**MM 4c / EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM2 a-c**

**Issues and techniques of audiovisual representation in music ethnography**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 18.04.2016**

This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production.

## Kolloquien

### **14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM5 / MUWI-1FMA-AM7a / MUWI-2FMA-AM7a**

**Kolloquium Musik der Gegenwart**

**Do., 18.45–21.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 14.04.2016**

Das Kolloquium dient der ungezwungenen, aber intensiven Erörterung möglicher, geplanter oder konkret im Entstehen begriffener Bachelor- oder Masterarbeits- und Dissertationsvorhaben. Dabei sind grundsätzlich alle Studierenden willkommen, die sich für ein Arbeitsthema im Bereich der Musik der Gegenwart interessieren, selbst wenn sie dazu noch keine konkreten Vorstellungen entwickelt haben, insofern ein Sinn der Veranstaltung auch darin besteht, entsprechende methodische Orientierungen zu vermitteln.

### **14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA-AM 7a / MUWI-2FMA-AM 7a**

**Kolloquium Musikethnologie**

**2 St., 14tägig, Di. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 19.04.2016**

### **14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM5a / MUWI-1FMA-AM7a / MUWI-2FMA-AM7a**

**Forschungskolloquium Systematische und Kognitive Musikwissenschaft**

**2 St., Di. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 12.04.2016**

In dem Kolloquium werden geplante und in Arbeit befindliche Masterarbeiten sowie Dissertationen der Systematischen und Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Das Kolloquium fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen der Forschung sowie aktuelle Forschungsprojekte präsentiert und diskutiert werden.

### **14206.0605 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**KLIPS 2:**

**Kolloquium: Aktuelle Fragen der Musikwissenschaft**

**Blockseminar, Termine werden bekannt gegeben**

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch Projekte der MitarbeiterInnen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0310 Yoshiro Shimizu, M. A.**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Erforschung der traditionellen japanischen Musik in Europa durch die Bi-Musikalität als Phänomenologie der Leiblichkeit**

**2 St. Mo. 18.00–20.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 11.04.2016**

## **Zusammenfassung**

Ziel dieser Übung ist es, die älteste japanische Ensemblesmusik, Gagaku, die seit über 1200 Jahren ununterbrochen praktiziert wird, als Forschungsgegenstand vom Gesichtspunkt der Bi-Musikalität her durch Erfahrung zu erkennen und zu analysieren.

In der ersten Hälfte der Übung wird versucht, anhand des japanischen Musiktheoriebuches Gakkaroku (1690) die einzigartige Musiktheorie des Gagaku, die sich in der Tang-Dynastie in China (618 – 907) kristallisierte, systematisch zu verstehen. In der zweiten Hälfte werden verschiedene Instrumente des Gagaku wie die Mundorgel Shō, die Flöte Ryūteki oder die Holzgewölbezither Koto geübt.

Der Unterricht findet einmal pro Woche entweder im Neuen Seminarraum oder in den Räumen der Tenri japanisch-deutschen Kulturwerkstatt statt (genauer wird gesondert bekanntgegeben). Noten und Instrumente werden zur Verfügung gestellt. Vorkenntnisse in Japanisch sind nicht erforderlich.

## **Inhalt der Übung**

Bi- bzw. Multi-Musikalität ist eine Definition von Mantle Hood aus den 1960er Jahren. Sie bedeutet, dass man zwei oder mehrere kulturell unterschiedliche Musiksysteme durch Praxis, also musikalische instrumentale Übung, erkennt und dadurch mehrere Musiksysteme miteinander vergleichen und besser wahrnehmen kann. In kürzester Zeit wurde diese Methode sehr geschätzt, um z.B. die Musik in der Diaspora zu verstehen.

Bei der Bi-Musikalität geht es darum, dass man die einem fremde Musik nicht einseitig aus der eigenen (europäischen) Sicht beurteilt, sondern versucht, diese in der Fremdheit als eigene Musik durch Übungen wahrzunehmen. Der Prozess ist somit einerseits die Ausbildung der fremden Musik selbst, als auch die Ausbildung der Bi-Musikalität, um die fremde kulturelle Musik zu erkennen.

Aus diesem Grund sind zwei Schwerpunkte besonders wichtig: das Spielen und Wahrnehmen der fremden Musik selbst, sowie das theoretische Verständnis des Systems der fremden Musik. Theorie und Praxis sind somit eng miteinander verbunden. In diesem Sinne kann man die Übung der Bi-Musikalität mit der Idee der Phänomenologie der Leiblichkeit vergleichen.

In dieser Übung lernt man als konkretes Beispiel die Musiktheorie, die Ästhetik, die kulturellen Gesetzen und die Praxis der Instrumente des Gagaku. Gagaku ist eine Ensemble- und Ritualmusik, die seit dem 8. Jhdt. ununterbrochen in Japan überliefert und gespielt wird. Diese Musik hat ein eigenes System. In der ersten Hälfte der Übung wird versucht, anhand des japanischen Musiktheoriebuches Gakka-roku (1690) die einzigartige Musiktheorie des Gagaku, die sich in der Tang-Dynastie in China (618 – 907) kristallisierte, systematisch zu verstehen. In der zweiten Hälfte werden verschiedene Instrumente des Gagaku wie die Mundorgel Shō, die Flöte Ryūteki oder die Holzgewölbezither Koto selber geübt.

Es ist ferner geplant, im Rahmen der Möglichkeiten professionelle japanische Musiker traditioneller Instrumente wie Shamisen, Koto oder Shakuhachi einzuladen und die Möglichkeit zur Diskussion zu bieten.

## **Literatur**

Robert Günther 1981: Gagaku-Musik. In: H.Hammitzsch (Hrsg.): Japan-Handbuch: Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1202-1208

Mantle Hood 1960: The Challenge of „Bi-Musicality“. In: Ethnomusicology. Vol.4, Nr.2. Illinois: University of Illinois Press, (Society for Ethnomusicology), 55-59

Shigeo Kishibe 1969: The traditional Music of Japan. Tokyo: Kokusai Bunka Shinkokai William P.

Malm 1959: Japanese Music. Tokyo: Charles E. Tuttle Company

Takashi Iba 2001: Japanische Musik : ein chronologischer Überblick. Wilhelmshaven: Noetzel

Robert Garfias 1975: Music of a Thousand Autumns: The Togaku Style of Japanese Court Music. Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press

- A.J. Marett 1977: Tunes notated in flute-tablature from a Japanese source of the tenth century. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 1-60
- R.F. Wolpert 1977: A ninth-century sino-Japanese lute-tutor. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 111-165
- L.E.R. Picken und R.F. Wolpert 1981: Mouth-organ and lute parts of Togaku and their interrelationships. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 79-96
- R.F. Wolpert 1981: The five-stringed lute in East Asia. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 97-106
- R.F. Wolpert 1981: A ninth-century score for five-stringed lute. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 97-106
- E.J. Markham, L.E.R. Picken und R.F. Wolpert 1988: Pieces for biwa in calendrically correct tunings, from a manuscript in the Heian Museum, Kyoto. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 191-209
- A.J. Marett 1988: An investigation of sources for Chû Ôga ryûteki yôroku-fu, a Japanese flute score of the 14th century. In: Laurence Picken: Musica Asiatica I: London: Oxford University Press, 210-267 2
- Eta Harich-Schneider 1973: A History of Japanese Music. London: Oxford University Press
- Andere Möglichkeiten im Rahmen der Gagaku-Übung
1. Musiktheorie der traditionellen chinesischen und japanischen Musik
  2. Traditionelle japanische Musik (Gagaku, Noh, Kabuki u.a.)
  3. Tonleiter der traditionellen japanischen Musik (Tonleiter der Ryûkyû-Inseln, der Hauptstadt, des Landes und des Gagaku)
  4. Was zeichnet das Gagaku aus?
    - Ästhetik,
    - Tonleiter (60 Tonleiter-System)
    - Geschichte
    - Repertoires
    - Instrumente
    - Spielformen
    - Praxis
  5. Erforschung des Gagaku über die Methode der Bi-Musikalität
  6. Tonleiter-Systeme in Ostasien (China, Korea und Japan)
  7. Analyse der ältesten Flötennoten des Gagaku „Hakuga-no-Fue-fu“ aus dem 10.Jh.
    - Bisherige europäische Analyse
    - Entzifferung der Noten
    - Analyse
    - Praxis
  8. Analyse der ältesten Zithernnoten des Gagaku „Sango-Yôroku“ im 12.Jh.
    - Geschichte der Noten (Entstehung, Autor, Notensystem, Repertoires)
    - Bisherige europäische Analyse
    - Entzifferung der Noten
    - Analyse des Tonleitersystems
    - Praxis

#### **14206.0309 Nure Dlovani**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

**Kurdisch-türkische Musikensemble - eine theoretische und praktische Einführung**

**2 St. Mi. 17.45–19.15 Uhr, Musiksaal , Beginn: 20.04.2016**

In diesem Kurs werden die Studierenden Einblicke in die kurdische und türkische Musik gewinnen. Dabei steht vor allem das praktische Ensemblespiel im Vordergrund, mit dem Ziel, die Werke eines renommierten Interpreten vorderorientalischer Musik einzustudieren und zum Semesterende mit demselben ein gemeinsames Konzert zu gestalten.

Die Studierenden spielen kurdische/türkische Musik auf ihren eigenen Instrumenten, wie es der heutigen Musikpraxis entspricht. Alle Instrumente sind willkommen, ggf. können Instrumente geliehen werden. Ausgehend von der Besetzung wird die Interpretationsgestaltung vorhandener Arrangements

gemeinschaftlich diskutiert und umgesetzt. Bei besonderen Leistungen ist das Solospiel an der Seite des eingeladenen Künstlers möglich.

Der Kurs richtet sich an Anfänger\_innen und Fortgeschrittene gleichermaßen. Teilnehmer\_innen werden gebeten, vor Kursbeginn ihr Instrument und ihren ungefähren technischen Stand (Anfänger\_in/Fortgeschrittene\_r) per E-Mail mitzuteilen an: nuradlov@ yahoo.com.

## **Ergänzungskurs Musiktheorie**

**14206.0110 Christian Dellacher, M. A.**

**KLIPS 1:**

**EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**Musiktheorie (Zusatz-/Ergänzungskurs)**

**2 St. Mi. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum , Beginn: 13.04.2016**

## **Zustandserfassung Instrumentenmuseum**

**14206.0407 Matthias Kühlberg, Dipl.-Rest.**

**KLIPS 1:**

**EST 1/2**

**KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM2 a-c / MUWI-2FBA-AM4 a-c /**

**MUWI-1FMA-AM1 / MUWI-2FMA-AM1 a-c / MUWI-1FMA-AM3 / MUWI-2FMA-AM3 a-c**

**Zustandserfassung Instrumentensammlung - Kooperationsprojekt mit dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften der TH Köln**

**Blockseminar, Neuer Seminarraum**

**Einführungsveranstaltung: Fr, 15.04.16, 12.00 – 13.30 Uhr Neuer Seminarraum**

**Weitere Termine: werden bekannt gegeben**

Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität zu Köln verfügt über eine Instrumentensammlung mit ca. 150 Objekten. Die Sammlung scheint einerseits eng mit der Institutsgeschichte verflochten zu sein, findet aber in der wissenschaftlichen Arbeit und Lehre der letzten 20 Jahre keine starke Beachtung mehr. Dementsprechend wurde in dieser Zeit auch kein grösserer Aufwand für die Präsentation, Erhaltung oder Instandsetzung der Instrumente betrieben, was in Verbindung mit unsachgemässer Behandlung während einer längeren Phase von Bauarbeiten zu einem teilweise sehr schlechten Zustand geführt hat.

Für einen zukünftigen konstruktiven Umgang mit der Sammlung ist es erforderlich, einen Überblick über den gegenwärtigen Bestand und Zustand der Objekte herzustellen, um in Verbindung mit instrumentenkundlichen und historischen Aspekten eine Einschätzung der Sammlung vornehmen zu können. In diesem Seminar soll mit der Zustandserfassung der Sammlung am Beispiel der Tasteninstrumente begonnen werden. Den Studierenden (u.a. Musikwissenschaft, Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften, Kunstgeschichte) bietet sich dabei die Möglichkeit, in fachübergreifenden Teams Aspekte der Konservierung, Dokumentation (Beschreibung und Erweiterung des bestehenden Katalogs) und der historischen Recherche sowie deren Zusammenspiel praktisch kennen zu lernen.

## Collegium musicum

### **14206.0801 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 1:**

**SI**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Collegium musicum Chor**

**3 St., Mo. 18.00–21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 11.04.2016**

Der Chor ist offen für alle InteressentInnen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sascha Bullert: [sascha.bullert@uni-koeln.de](mailto:sascha.bullert@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/167.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

### **14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 1:**

**SI**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Kammerchor**

**2 St., Di. 19.30–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 16.02.2016**

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei David Hildebrandt: [david.hildebrandt@uni-koeln.de](mailto:david.hildebrandt@uni-koeln.de) oder 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/166.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

### **14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 1:**

**SI**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Sinfonieorchester**

**3 St., Do. 19.30–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 14.04.2016**

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalisten offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Sascha Bullert [sascha.bullert@uni-koeln.de](mailto:sascha.bullert@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/339.html>. Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen, besonders in den Bläserstimmen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

### **14206.0804 Johannes Nink**

**KLIPS 1:**

**SI**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Big Band**

**2 St., Do. 20.00–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2016**

### **14206.0805 Dietrich Thomas**

**KLIPS 1:**

**SI**

**KLIPS 2:** **SI**

**Jazzchor**

**2 St., Mi. 19.00–21.00 Uhr, Repräsentationsraum in der Klosterstr. 79b (Heilpädagogik),  
Beginn: 13.04.2016**

**14206.0806 Helmut Volke**

**KLIPS 1:** **SI**

**KLIPS 2:** **SI**

**Madrigalchor**

**3 St., Mi. 20.00–22.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 13.04.2016**

**14206.0807 Johannes Nink**

**KLIPS 1:** **SI**

**KLIPS 2:** **SI**

**Grand Jazz Ensemble**

**2 St., Do. 18.00–20.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 14.04.2016**

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)

## **Fachschaft Musikwissenschaft**

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

### *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und auch jeder kann Fachschaftsarbeit übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben und Themen zu diskutieren und Lösungen zu finden.

In der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts engagieren sich Studierende der unterschiedlichsten Semester mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftskonferenzen und Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

### *Veranstaltungen*

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Ob Haus- und Abschlussarbeiten oder eigene Nachforschungen, die nicht in direktem Bezug zu einem Seminar stehen: während des Studiums habt Ihr Euch in einige thematische Interessensgebiete eingearbeitet und Eure eigenen Ideen formuliert. Das MuWi-Forum, das bereits in den 1990er Jahren über Jahre hinweg bestanden hatte und im Sommersemester 2014 von uns wiederbelebt wurde, soll Euch die Gelegenheit geben, diese Arbeiten Euren KommilitonInnen zu präsentieren und anschließend zu diskutieren.

Seit dem Sommersemester 2010 veranstalten wir zudem unsere eigene Fachschaftsparty. Die „Pflichtveranstaltung“ im Unikum war ein großer Erfolg und wird in diesem Jahr bestimmt wieder für gute Laune sorgen. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig
- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft
- die Bundesfachschaftstage 2012 mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen, Führungen und Abendprogramm
- die Lange Nacht des Schreibens in der Musikwissenschaft
- die Filmabende

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen montags abends um 19.30



Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Oder schreibt uns einfach:  
fs-muwi-uni-koeln@gmx.de  
Mehr Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter: [www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

# Komposition und Musikwissenschaft im Dialog

Eine Veranstaltungsreihe des Musikwissenschaftlichen Instituts / Musik der Gegenwart, in der namhafte zeitgenössische Komponisten mit Vorträgen und Konzerten Einblicke in aktuelle Aspekte ihres Schaffens geben.

**Aktuell (Sommersemester 2016)**

*Freitag, 13. Mai 2016, 18.00 Uhr*

## Jean-Claude Eloy

*An Introduction to *The Midnight of the Faith**

Vortrag mit Publikumsdiskussion und anschließendem [Konzert](#)

*Freitag, 3. Juni 2016, 18.00 Uhr*

## Erik Nystrom

Topology of Spatial Texture:  
Aesthetic and Technological Approaches to Space-Time

Vortrag mit Publikumsdiskussion und anschließendem [Konzert](#)

## Raum-Musik

Eine Konzertreihe des Musikwissenschaftlichen Instituts / Musik der Gegenwart,  
die der Aufführung elektroakustischer Schlüsselwerke gewidmet ist.

**Aktuell (Sommersemester 2016)**

*Freitag, 22. April 2016, 20.00 Uhr*

## Elektronische Musik aus Köln

### Frühe Werke in historischer Verräumlichung

Mauricio Kagel, *Transición 1* (1958-60)

Gottfried Michael Koenig, *Terminus 1* (1962)

Herbert Eimert, *Epitaph für Aikichi Kuboyama* (1960-62)

Klangregie: Milan Hauke

*Freitag, 13. Mai 2016, 20.00 Uhr*

## Jean-Claude Eloy

*The Midnight of the Faith* (2014)

aus dem Zyklus *Songs for the other half of the sky*

Deutsche Erstaufführung

Klangregie: Jean-Claude Eloy

*Freitag, 3. Juni 2016, 20.00 Uhr*

## **Erik Nyström**

*Latitudes* (2011)

*Catabolisms* (2011-12)

*Lucent Voids* (2012)

*Cataract* (2010)

*Clinamen* (2015-16)

[Work in Progress] (2016) | Uraufführung

Klangregie: Erik Nyström

*Freitag, 24. Juni 2016, 20.00 Uhr*

## **François Bayle**

*La forme du temps est un cercle* (2000-2001):

2. *si loin, si proche...*

4. *allures*

5. *cercles*

*Fabulæ* (1990-91):

2. *onoma*

3. *nota*

*Ouïr* (2014-15):

*Figures sans origine*

*Où?* | Uraufführung

Klangregie: François Bayle

Ort: Musiksaal der Universität zu Köln, [Hauptgebäude](#),  
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

*Eintritt frei*